

# Die Feuerwehren Bayerns im Zahlenspiegel

## Zahlen – Daten – Fakten

### 1. Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren Bayerns

Stand: 31. Dezember 2003

Art	Berufsfeuerwehren		Freiwillige Feuerwehren		Werk- und Betriebsfeuerwehren	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Feuerwehren	7	7	7.777	7.773	260	256
ständige Wachen (Feuerwachen)	20	20	12	9	45	44
ständig besetzte Feuer- wehr-Einsatzzentralen	7	7	18	18	30	30
Feuerwehrgerätehäuser	0	0	8.200	8.230	209	209
aktive Feuerwehr- dienstleistende	2.575	2.519	321.962	323.783	9.379	9.367
davon hauptberuflich	2.575	2.519	418	421	1.445	1.419
davon weiblich	5	3	18.564	17.908	120	124
Feuerwehranwärter	0	0	51.745	49.512	31	30

## 1.1 Stärke der Feuerwehren

KVB		Freiwillige Feuerwehren								Berufsfeuerwehren		Werkfeuerwehren	
Reg.-Bez.	Gden.	Anzahl	Fw-dienstleist.	davon weibl.	davon hauptberufl.	davon A.-Geräteträger	Fw.-Jgd. Grupp.	Anwärter	Davon weibl.	Anzahl	Stärke	Anzahl	Stärke
Oberbayern	500	1.327	61.800	2.263	38	16.783	802	9024	1414	2	1.628	66	2.852
Niederbayern	258	1.053	49.980	1.946	37	9.081	681	7.161	1.141	0	0	23	1.076
Oberpfalz	226	1.027	47.417	5.290	31	7.182	906	10.475	3.049	1	111	17	504
Oberfranken	214	1.207	39.806	2.900	93	6.350	638	6.194	1.477	0	0	23	597
Mittelfranken	210	1.091	38.570	2.101	95	6.185	445	4.942	997	2	529	33	1.151
Unterfranken	308	1.018	39.174	2.707	89	8.266	708	8.311	1.774	1	99	40	1.427
Schwaben	340	1.054	45.215	1.429	35	9.286	423	5.638	877	1	208	58	1.772
<b>Summe</b>	<b>2.056</b>	<b>7.777</b>	<b>321.962</b>	<b>18.636</b>	<b>418</b>	<b>63.133</b>	<b>4.603</b>	<b>51.745</b>	<b>10.729</b>	<b>7</b>	<b>2.575</b>	<b>260</b>	<b>9.379</b>

Bei den Freiwilligen Feuerwehren Bayerns bestanden 2003 79 Musikzüge, in denen 2.612 Feuerwehrdienstleistende mitwirkten.

## 1.2 Ausrüstung der Feuerwehren

Art der Ausrüstung	Berufsfeuerwehren	Freiwillige Feuerwehren	Werkfeuerwehren	Betriebsfeuerwehren
Tragkraftspritzen-Anhänger TSA	5	2.702	46	9
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF, TSF-Tr, TSF-W	0	2.907	28	14
Löschgruppenfahrzeug LF	29	3.725	123	17
Tanklöschfahrzeug TLF	11	1.374	69	5
sonstige Löschfahrzeuge	4	35	64	8
Anhängeleiter AL	1	357	34	10
Drehleiter DL, DLK	29	402	22	2
Boote, Bootsanhänger	39	686	8	3
Kranwagen KW	8	6	0	0
Verkehrssicherungsanhänger	0	179	0	0
Tragkraftspritzen TS	20	7.489	183	41
Chemikalienschutzanzug Typ I	10	662	247	20
Chemikalienschutzanzug Typ II	126	1.733	411	75
Pressluftatmer PA	1.898	22.208	2.324	398
Regenerationsgeräte RG, SSG	1	15	11	0
Gerätewagen GW, GW-A/S, GW-G, GW-Öl	22	217	42	2
Rüstwagen RW1, RW2, RW3	15	353	13	1
Mehrzweckfahrzeuge MZF	23	1.650	74	13
Einsatzleitwagen ELW	62	332	56	6
Schlauchwagen SW	3	163	4	0
Feuerwehren mit Tauchabteilungen	6	15	0	0
Tauchgeräte	46	135	0	0
Anzahl Strahlenschutztrupps (Strahlenschutz-Sonderausrüstung)	10	358	225	8
Ölabscheider, Ölaufnahmegerät	13	412	32	5
ortsfeste Landfunkstellen einschließlich Relaisfunkstellen	43	914	66	10
Fahrzeug-Sprechfunkanlagen	233	11.868	513	34
Handfunkgeräte	377	29.503	1.133	106
Meldeempfänger	509	75.424	3.574	144

## 2. Die Einsätze der Feuerwehren Bayerns

Art	Brände		Techn. Hilfeleistungen		Rettungsdienstleistungen		Fehlalarmierungen	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Freiwillige Feuerwehren	16.300	12.685	82.515	92.087	11 <sup>1</sup>	2.339	6.818	7.080
Berufsfeuerwehren	4.563	6.269	26.705	25.762	38.437	36.964	5.998	5.717
Werkfeuerwehren	930	1.108	7.006	5.616	3.025	4.545	6.375	5.453
<b>Summe</b>	<b>21.793</b>	<b>20.062</b>	<b>116.226</b>	<b>123.465</b>	<b>41.589</b>	<b>43.848</b>	<b>19.191</b>	<b>18.250</b>

### 2.1 Bisherige Entwicklung

Einsatzarten	Jahre									
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Brände	14.317	14.300	15.692	17.639	18.782	17.502	17.799	16.982	20.062	<b>21.793</b>
Technische Hilfeleistungen	66.188	73.977	68.457	82.388	88.801	69.828	86.783	104.575	123.465	<b>116.226</b>
Rettungsdienstleistungen	25.353	34.573	41.670	44.055	41.850	46.651	47.675	47.013	43.848	<b>41.589</b>
Fehlalarme	15.790	15.182	14.112	14.171	21.080	15.562	16.449	15.483	18.250	<b>19.191</b>
<b>Summe</b>	<b>130.000</b>	<b>148.005</b>	<b>152.963</b>	<b>177.917</b>	<b>170.513</b>	<b>149.543</b>	<b>168.706</b>	<b>184.053</b>	<b>205.625</b>	<b>198.799</b>

<sup>1</sup> Der Unterschied zum Vorjahr ist darin begründet, dass First-Responder Einsätze nicht als „Rettungsdienstleistungen“ gezählt wurden, sondern in der Statistik unter „Technische Hilfeleistungen“ einfließen.

## 2.2 Brände

<b>Brandobjekte</b>		
1	Wohnungen	4.152
2	Verwaltungen	307
3	Geschäft/Warenhaus	406
4	Handwerksbetrieb, Kleingewerbebetrieb	426
5	Hotel, Gaststätte	284
6	Theater, Versammlungsstätte, Kino, Museum, Ausstellung, Kirche, Schule, Sportanlage	310
7	Krankenhaus, Alten-, Kinder-, Pflege-, Behindertenheim, Strafanstalt, Sammelunterkunft	484
8	Garage	334
9	Baustelle, Rohbau	204
10	Land-/Forstwirtschaft	1.594
11	Verkehrsanlage, Bahnhof, Hafen, Pipeline	202
12	Fahrzeug	2.885
13	Kleinteile (Mülltonne, Abfallhaufen, Baum)	2.602
14	Lager, Spedition	205
15	Industrie, Energieversorgung	1.403
16	Freifläche (Wald, Moor, Heide, Gras, Müll)	4.202
17	Sonstiges	2.348
<b>Brandausbreitung</b>		
1	ein Raum	6.221
2	Raumgruppe, Wohnung, Brandabschnitt, Geschoß	1.611
3	Gebäude	1.216
4	Nachbargebäude, -anlage	216
5	gefährliche Stoffe im Brandbereich (Chemikalien, Druckgasflaschen)	93
6	radioaktive Stoffe im Brandbereich	0
<b>Brandumfang</b>		
1	Kleinbrand	14.330
2	Mittelbrand	3.445
3	Großbrand	917
4	Brand bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht	3.101
<b>Löschwasserentnahme</b>		
1	Fahrzeug-Löschwasserbehälter	9.586
2	Hydrant	3.552
3	Löschwasserbrunnen, -behälter, -teich	325
4	Offenes Gewässer	729
5	Sonstiges	1.106
<b>Personenrettung und -schäden bei Bränden</b>		
1	durch die Feuerwehr gerettete Personen	1.532
2	davon über Feuerwehrleitern gerettet	754
3	durch die Feuerwehr tot geborgene Personen	64
4	verletzte Feuerwehrdienstleistende	271
5	tödlich verunfallte Feuerwehrdienstleistende	5

## 2.3 Technische Hilfeleistungen

<b>Schadensereignis bzw. Art der Hilfeleistung</b>		
1	Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis	9.027
2	Unfall mit Schienenfahrzeugen	175
3	Unfall mit Luftfahrzeugen	65
4	Unfall mit Wasserfahrzeugen	42
5	Absturzgefährdete Personen (Person droht zu springen)	262
6	Hochbauunfall, Einsturz oder Einsturzgefahr von Gebäuden oder Gebäudeteilen	150
7	Absturzgefährdete Teile (lose Dachteile, Antennen, Gerüste, Eiszapfen usw.)	961
8	Tiefbau-/Silounfall	96
9	Unfall mit Aufzügen, Fahrtreppen, Maschinen	684
10	Wasser-/Eisunfall	270
11	Wasserschäden (z.B. Rohrleitungsbruch, geplatzter Waschmaschinenschlauch)	5.423
12	Hochwasser, Überschwemmung, gefährdete Dämme, Eisstau	5.499
13	Sturmschaden	6.500
14	Tierunfall (Tierbergung)	3.262
15	Insekten	12.326
16	Auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank	1.579
17	Ölspur, Öl auf Fahrbahn	9.903
18	Öl auf Gewässer	549
19	Freiwerden gefährlicher Stoffe oder Gefahr, dass gefährliche Stoffe freiwerden (Mineralöle, Chemikalien, Druckgasflaschen, Explosivstoffe, radioaktive Stoffe)	1.417
20	Vermisste Personen	802
21	Versperrter Raum oder versperrte Wohnung bei akuter Gefahr	6.271
22	Verschließen von Raum oder Wohnung bei akuter Gefahr (z.B. Schaufenster verschalen)	700
23	Wassertransport, Wasserversorgung	2.968
24	Freiwillige Tätigkeit nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG, z.B. Abstellen von Drehleitern für Montagearbeiten, Unterstützung für Veranstaltungen, Aufsperrn von Wohnungen ohne akute Gefahr, Maibaum aufstellen usw.	11.077
25	First Responder	11.567
26	Einsatz zur Technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	3.042
27	Sonstiges	21.609
<b>Personenrettung und -schäden bei technischen Hilfeleistungen</b>		
1	durch die Feuerwehr gerettete Personen	7.762
2	durch die Feuerwehr tot geborgene Personen	1.821
3	verletzte Feuerwehrdienstleistende	99
4	tödlich verunfallte Feuerwehrdienstleistende	5
<b>First Responder</b>		
1	gerettete Personen	4.153
2	Personen, bei denen keine Rettung mehr möglich war	221

## 2.4 Eingesetzte Geräte

Art der eingesetzten Geräte		
1	umluftunabhängige Atemschutzgeräte (Pressluftatmer)	19.551
2	Tauchgeräte	96
3	Kleinlöschgerät, Feuerlöscher, Kübelspritze (auch in Bereitschaft)	6.229
4	C-, B-, Pulver-, Schaumrohre u.ä. (auch in Bereitschaft)	25.285
5	Tragbare Feuerwehrleitern (Steckleiter, Schiebleiter)	5.100
6	Feuerwehrboote (RTB, MZB, K-Boot)	463
7	Hebezeuge (Hydraulische Heber, Zahnstangenwinde, Luftheber u.a.)	534
8	Zuggeräte (Mehrzweckzug, Seilwinde u.a.)	818
9	Spreizer, Schneidgeräte	2.222
10	Arbeitsgeräte (Motorsäge, Trennschleifer, Brennschneidgerät u.a.)	8.949
11	Be- und Entlüftungsgeräte	2.767
12	Stromerzeuger	6.596
13	Pumpen (Feuerlösch-Kreiselpumpen, Tauchpumpen, Wasserstrahlpumpen u.a.)	10.972
14	Ölschadengerät	957
15	Ölbinder	27.257
16	Strahlenschutz-Sonderausrüstung	31
17	Ausrüstung für Einsätze mit gefährlichen Stoffen/Chemikalien (z.B. Chemikalienschutzanzüge, Gasmessgeräte, säurefeste Geräte)	446
18	Sonstiges	72.047

## 2.5 Fehlalarmierungen

Art der Fehlalarmierungen		
1	blinder Alarm (Irrtum des Meldenden)	4.381
2	böswilliger Alarm	1.053
3	durch Brandmeldeanlage	13.757

## 2.6 Abnahme von Feuerwehrfahrzeugen vom TÜV

Feuerwehrfahrzeuge vom TÜV abgenommen:		2002	2003
Löschgruppenfahrzeuge	LF 8/6	54	48
	LF 10/6 <sup>2</sup>	--	4
	LF 16/12	65	51
Tanklöschfahrzeuge	TLF 16/24	3	0
	TLF 16/25	8	11
	TLF 24/50	3	2
Tragkraftspritzenfahrzeuge	TSF Kasten	52	37
	TSF Koffer		2
	TSF-W	16	9
Drehleitern	DLK 23-12	10	7
	DLK 18-12	5	1
	DLK 12-9	-	1
Schlauchwagen	SW 2000	1	1
Rüst- und Gerätewagen	RW und GW	9	13
Anhängeleitern	AL 16-4	-	-
Sondergeräte und -fahrzeuge		9	8
<b>Gesamtzahl der Fahrzeuge</b>		<b>235</b>	<b>195</b>

### Neuabnahmen in Bayern Verteilung auf Regierungsbezirke

Regierungsbezirke		%
Oberbayern	68	35
Niederbayern	26	13
Oberpfalz	23	12
Oberfranken	17	9
Mittelfranken	23	12
Unterfranken	18	9
Schwaben	20	10
<b>Gesamt</b>	<b>195</b>	<b>100</b>

<sup>2</sup> Die Norm für das LF 8/6 wurde geändert und das Fahrzeug in LF 10/6 umbenannt.



Der Abnahmebericht des TÜV zeigt, dass sich der Trend des Vorjahrs, der Rückgang der Neubeschaffung von Fahrzeugen fortsetzt.

Die Neuabnahmen werden im Allgemeinen direkt bei den Herstellern durchgeführt. Technische Grundlagen sind die StVZO, DIN- und EN-Normen, Ländererlasse, die Vorgaben der Unfallversicherer, sowie die Maschinenrichtlinie. Ziel der Abnahmen ist es, den Feuerwehren möglichst unfall- und betriebssichere Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen.

**Mit folgenden Problemkreisen müssen sich die Sachverständigen der Prüfstelle ständig beschäftigen:**

- Dem Wunsch der Feuerwehren folgend, werden die Fahrzeuge mit Geräten mehr und mehr vollgepackt. Dadurch sind die Fahrzeuge bereits im Neuzustand vollständig ausgelastet, so dass für Nachrüstungen keine Gewichtsreserve mehr vorhanden ist.
- Durch das Aufrüsten der Fahrzeuge mit Zusatzbeladung können die Kriterien für Entnahmehöhen und Zugänglichkeit vielfach nicht mehr eingehalten werden.
- Ein ständig wachsender Anteil von Sonderkonstruktionen - anstelle von Standardfahrzeugen - verteuert die Fahrzeuge.
- Bei der Abnahme ist die Beladung vielfach nicht vorhanden, da diese aus Altbeständen übernommen wird oder vom örtlichen Händler angeliefert wird. Dadurch kann es zu Fehlbeurteilungen der Achslastverteilung und der Passgenauigkeit der Lagerungen kommen.
- Neue Vorgaben, z.B. aus EN-Normen, erfordern neue Techniken, die vielfach noch nicht ausgereift sind.
- Vorgaben aus Normen und gesetzlichen Regelungen (z.B. StVZO bzw. EG-Verkehrsrecht) werden nicht beachtet.

Im Rahmen dieser Neuabnahmen wurden teilweise bis zu 50 Mängel je Fahrzeug festgestellt, wobei bei Großfahrzeugen die Mängelhäufigkeit naturgemäß höher liegt wie bei kleinen Fahrzeugen. Neben offensichtlichen Nachlässigkeiten sind es die teilweise verdeckten, für einen Laien nicht erkennbaren Mängel sowie die unerprobten Sonderkonstruktionen, die den Feuerwehren - meist erst nach Ablauf der Garantiezeit – Probleme bereiten.

Auffallend hierbei ist das unterschiedliche Qualitätsverhalten der Hersteller. Vorhandene QM-Systeme werden nicht "gelebt", die Fahrzeuge werden teilweise ohne interne Werkskontrolle zur Abnahme vorgestellt. Die Folge ist die bereits erwähnte hohe Mängelquote sowie eine Flut von Nachkontrollen.

Trotz Qualitätsmanagementsystemen und CE-Kennzeichnung sind die Abnahmeprüfung sowie regelmäßige wiederkehrende Überprüfungen weiterhin dringend erforderlich. Mit einem Entfall dieser Prüfungen würden sich die Feuerwehren erhebliche Unzulänglichkeiten an ihren Fahrzeugen einhandeln und sich der technische Zustand der Fahrzeuge verschlechtern.